



Stoff und dann Zoff ?! - Unsere Alkoholkultur im Blick

Ein Werkstattgespräch am 04.11.2009
in der Aula der Haupt- und Realschule Twistringen



Eine Situation, die wir alle schon einmal erlebt haben:

Auf einem in der Region traditionellem Volksfest beobachten Sie eine Gruppe von Jugendlichen, die sich mit einem Sortiment alkoholischer Getränke, darunter z. B. auch Vodka u.ä. auf den Anlass „einstimmen“. Das Resultat: Vandalismus, Polizei- und Rettungswageneinsätze.



Alarmierende Pressemeldungen und interne Anweisungen der Polizei haben bewirkt:

- Die auf Landkreisebene agierende Organisationsform *Prävention im Blick* hat hier Handlungsbedarf gesehen, wollte aber bei der Behandlung des Themas neue Wege gehen:
 - Das Thema sollte interdisziplinär und aus vielen Blickwinkeln und Interessensmotivationen betrachtet werden



Die Organisationsform *Prävention im Blick*:

- Setzt sich zusammen aus einer zwölköpfigen **Lenkungsgruppe** und einer fünfköpfigen **Koordinierungsgruppe**



Lenkungsgruppe *Prävention im Blick*:

- Landkreis (Landrat)
- Polizei (Leiter Polizeiinspektion)
- Kirchen (evangelisch und katholisch)
- Bürgermeisterkonferenz (der jeweilige Vorsitzende)
- Amtsgericht
- Staatsanwaltschaft
- Politik
- Landesschulbehörde



Koordinierungsgruppe *Prävention im Blick*:

- Beauftragter für Jugendsachen im Präventionsteam der Polizeiinspektion Diepholz
- Beauftragte für Kriminalprävention der Polizeiinspektion Diepholz
- Leiterin der Gewaltberatungseinrichtungen im Landkreis Diepholz
- Leiter des Fachdienstes Jugend, Landkreis Diepholz
- Leiterin des Fachdienstes Gleichstellung, Integration und Prävention

Alkoholmissbrauch ist nicht ein Thema unserer Kinder und Jugend, sondern ein gesamtgesellschaftliches Thema!

- Es gilt Fragen zu klären, wie
 - Vorbildfunktion der Erwachsenen
 - Kontrollen, wann und von wem
 - Welche Rolle haben Vereine, Einzelhandel, Schule...
 - Wie können alle Beteiligten vernetzter und verständnisvoller gemeinsam agieren



Kooperationspartner wurden:

- Kommunale Präventionsprojekte
- Krankenkassen, Krankenhäuser
- Vereine, Verbände (Sport, Schützen, Feuerwehr u.a.)
- Beratungsstellen
- Einzelhandel, Gastronomie
- Schule, Eltern- und Schülervertretungen
- Selbsthilfegruppen
- Lenkungs- und Koordinierungsgruppe *Prävention im Blick*

Aus dieser Gruppe gab es 6 ausgesuchte Statements zum Thema

- Dr. Gerd-Christian Kampen, St. Ansgar Klinikverbund
- Heinz Stoffels, Leiter zentraler Kriminaldienst, PI Diepholz
- Hans-Joachim Rambow, Einzelhandelsverband Hannover-Hildesheim
- Melanie Schönfeld, Kreisjugendring
- Peter Schnabel, Kreissportbund
- Wolfgang Kurth, Quo Vadis



Ein Werkstattgespräch mit

- 80 Anwesenden aus den unterschiedlichsten Bereichen diskutierten in
- 5 Arbeitsgruppen und trafen
- 13 Vereinbarungen

Arbeit in 5 Arbeitsgruppen nach der Methode World Cafe

- Die Gruppenzusammensetzung wurde gesteuert
- Moderatorinnen und Moderatoren waren Kolleginnen und Kollegen vom Landkreis
- Gearbeitet wurde an 3 Fragestellungen
- Die Vereinbarungen wurden anhand eines vorbereiteten Rasters und unter Berücksichtigung der geclusterten Arbeitsergebnisse aus Frage 2 + 3 geschlossen

Ziele des Werkstattgesprächs waren:

- Statements aus unterschiedlichen Blickwinkeln
- Interdisziplinäre Diskussion
- Tue Gutes und rede darüber
 - Was läuft schon gut, was kann in andere Kommunen übertragen werden?
- Die Anwesenden sollen gemeinsam neue Ideen entwickeln, sich konkret vereinbaren, Ziele und Verantwortlichkeiten formulieren



Was ist davon gelungen?

- Es konnte eine Aufbruchstimmung erzeugt werden
- Von den 13 geschlossenen Vereinbarungen konnten 7 konkret mit Leben gefüllt werden
- erfahren eine weitere Begleitung durch die Koordinierungsgruppe *Prävention im Blick*
- Sind auch hier vertreten im Workshop 4 mit „Suchtprävention an Schulen“, ein Ergebnis der Vereinbarung Nr. 12



Was waren Erfolgsfaktoren:

- Besetzung der Lenkungsgruppe
- Lenkungsgruppe Prävention im Blick hat sich aktiv eingebracht
 - Bei einem vorbereitendem Pressegespräch
 - Durch Teilnahme am Werkstattgespräch



Was ist nicht so gut gelaufen:

- Kompetenzgerangel im Haus
- keine nachhaltige finanzielle Absicherung durch die Lenkungsgruppe
- Sponsoring ist nicht so machbar, wie gedacht



Eine Initiative von:





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wenn Sie Fragen haben, stehen ich Ihnen gern zur Verfügung.

Christina Runge

Landkreis Diepholz, Fachdienst
Gleichstellung, Integration und Prävention

Tel.: (05441) 976-1080

E-Mail: christina.runge@diepholz.de